

Wandertheater macht halt in Biberach

Die Straßenkünstler der Theater-Tonne präsentieren ihr Können im Wieland-Park und auf dem Schadenhof

Von Aylin Duran

BIBERACH - Die Mitglieder des Wandertheaters Theater-Tonne haben sich beim dritten Straßenkunstfestival in Biberach mächtig ins Zeug gelegt. Musik und Gesang, waghalsige Kunststücke und witzige Sketche – im Wieland-Park und auf dem Schadenhof gab es am Wochenende viel zu sehen, zu hören und zu bestaunen.

Wenn man die Mitglieder der Theater-Tonne reisen sieht, muss das wohl ein ungewöhnlicher Anblick sein. Ein Traktor tuckert über die Landstraßen und zieht einen Bauwagen, der zu einem Wandertheater umgebaut wurde. Musiker, Schauspieler und Akrobaten, die keinen Platz mehr im Traktor fanden, fackelten nicht lange und folgten dem Traktor mit dem Fahrrad. „Wir baden, kochen und zelten gemeinsam“, erzählt Kiana Richter. Während der Reise mit dem Wandertheater, die insgesamt drei Wochen dauern soll, schreiben die Straßenkünstler aus Biberach und Umgebung außerdem neue Songs und üben gemeinsam.

Unterwegs im Wandertheater

Seit zwei Wochen sind die Künstler nun schon unterwegs. Um am Samstag beim Straßenkunstfestival im Wieland-Park auftreten zu können, kehrten die jungen Straßenkünstler nun nach Biberach zurück. Hier gaben zwölf Künstler Bierflaschenkonzerte, zeigten Zauberricks, spielten eigene Lieder und brachten ihre Zu-



„Fliegende Fische“ sind extra aus Weimar angereist.

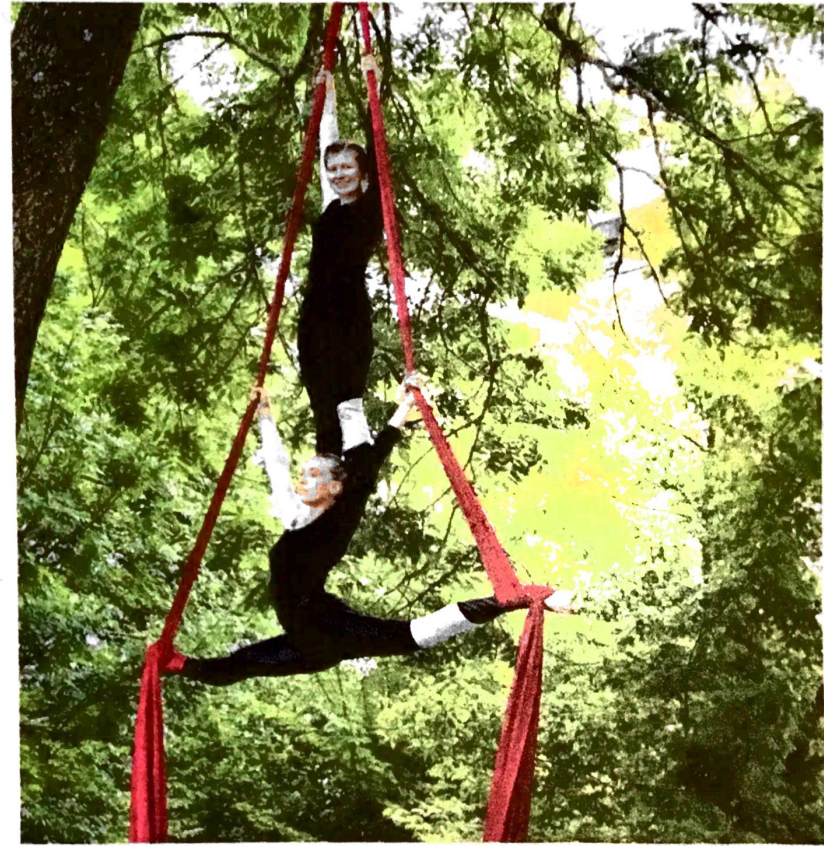
FOTOS: AYLIN DURAN

schauer mit Sketchen und gesammelten Flachwitzen zum Lachen.

Auch die waghalsigen Kunststücke der Akrobaten waren aus dem Programm der Theater-Tonne nicht wegzudenken. Um sich in die Höhe zu ziehen, benutzten zwei Tuchakrobatinnen im Wieland-Park einen Baum. Anschließend hangelten sich die Mädchen in schwindelerre-

gende Höhen, standen auf dem Kopf oder schwebten im Spagat.

Drei Mitglieder der Gruppe „Fliegende Fische“ waren extra aus Weimar angereist, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit Kegeln und Bällen wurde jongliert, die Künstler sangen, musizierten und erinnerten mit ihren verrückten Kunststücken an die Gaukler zu



Tuchakrobatinnen zeigen in Biberach ihr Können.

Schützenfestzeiten. Regenschauer waren bei der Freiluftvorführung am Samstagabend zwar ärgerlich, jedoch konnte das unbeständige Wetter die Straßenkünstler nicht davon abhalten, ihre Kunst zu präsentieren. Bei niedergehendem Regen trat das Cello-Quartett einfach unter einem Pavillon auf – gespielt wurde unter anderem „Probier's

mal mit Gemütlichkeit“ und „Eye of the Tiger“.

Nachdem die Sonne untergegangen war, ging es dann abenteuerlich zu: Feuerfackeln und brennende Kugeln wirbelten durch die Luft. Die Theatergruppe bot ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen musikalischen Darbietungen und kleinen Theatervorführungen.